

## Ahlefeld, Charlotte von: An ein Kind (1815)

- 1 Ungetrübt und klar und helle
- 2 Rinnet noch des Lebens reine Quelle,
- 3 Zwischen Blumenufern Dir dahin.
- 4 Morgenroth glänzt auf den stillen Fluthen,
- 5 Und im Widerschein der Purpurgluthen
- 6 Spiegelt sich Dein unbefangner Sinn.
  
- 7 Aber bald umwölkt ein trüber Schleier
- 8 Dir des Daseyns jugendliche Feier,
- 9 Und Aurora's milder Glanz verbleicht.
- 10 Wolken ziehn sich über Dir zusammen,
- 11 Denn der Leidenschaften wilde Flammen
- 12 Haben bald die zarte Brust erreicht.
  
- 13 Und verlohren ist der goldne Frieden,
- 14 Der der Kindheit nur allein beschieden,
- 15 Wenn Dir
- 16 Hat er einmahl Dir das Herz durchdrungen,
- 17 Machen selbst des Erdballs Huldigungen
- 18 Nicht des Busens tiefe Wunde beil.
  
- 19 Blühe Deinem Schicksal denn entgegen,
- 20 Und wenn Stürme schauernd Dich bewegen,
- 21 Wanke dennoch nimmermehr Dein Sinn.
- 22 Kraft und Muth siegt über bittre Leiden,
- 23 Und wenn alle Rosen von Dir scheiden,
- 24 Welke nie der Hoffnung Grün Dir hin.

(Textopus: An ein Kind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64089>)